



„Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“

*Ziele der Neuordnung aus berufsbildungs-
politischer Sicht*

Einführungsveranstaltung des Landeslehrplans für den Ausbildungsberuf
„Fachkraft für Möbel-, Küchen-, und Umzugsservice“
im Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW
am 6. Juni 2011 in Soest

Torben Padur
Bundesinstitut für Berufsbildung



Gliederung des Vortrags

- Ausgangslage
- Was steckt in dem neuen Beruf?
- Evaluierung
- Ausblick



Aktuelles Spannungsverhältnis

Der Weg in die Wissensgesellschaft

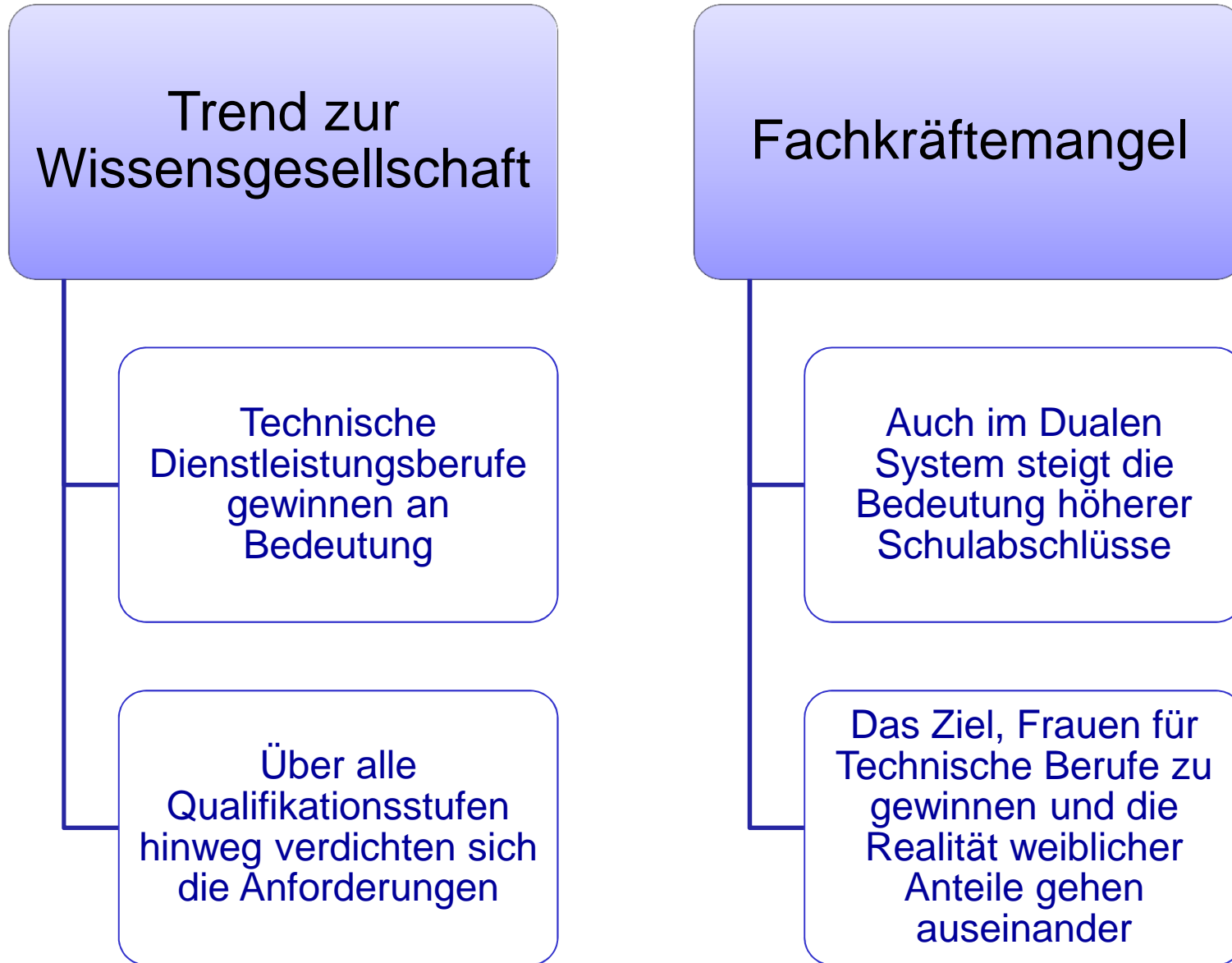
- Steigende Qualifikationsanforderungen
- vielfältige Spezialisierungen und Differenzierungen in den Berufen

Breit angelegte Berufsbilder

- Gute Verwertbarkeit beruflicher Qualifikationen
- Berufe zukunftsfähig auszurichten
- Gestaltbare schulische Rahmenbedingungen zu erhalten oder wieder herzustellen



berufsbildungspolitische Aspekte





Ausgangslage

- 25. Januar 2006: Erlass einer Erprobungsverordnung (BGBl. I S. 265) für den Ausbildungsberuf „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“
- 1. August 2006: erstmaliges in Kraft treten
- 2008/2009: Evaluierung der Erprobungsverordnung
- 1. August 2011: Überführung der Erprobungsverordnung in Dauerrecht



Ausgangslage

Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse zum 30.09.

2009: 546 (10 Hw)
davon 7 weiblich

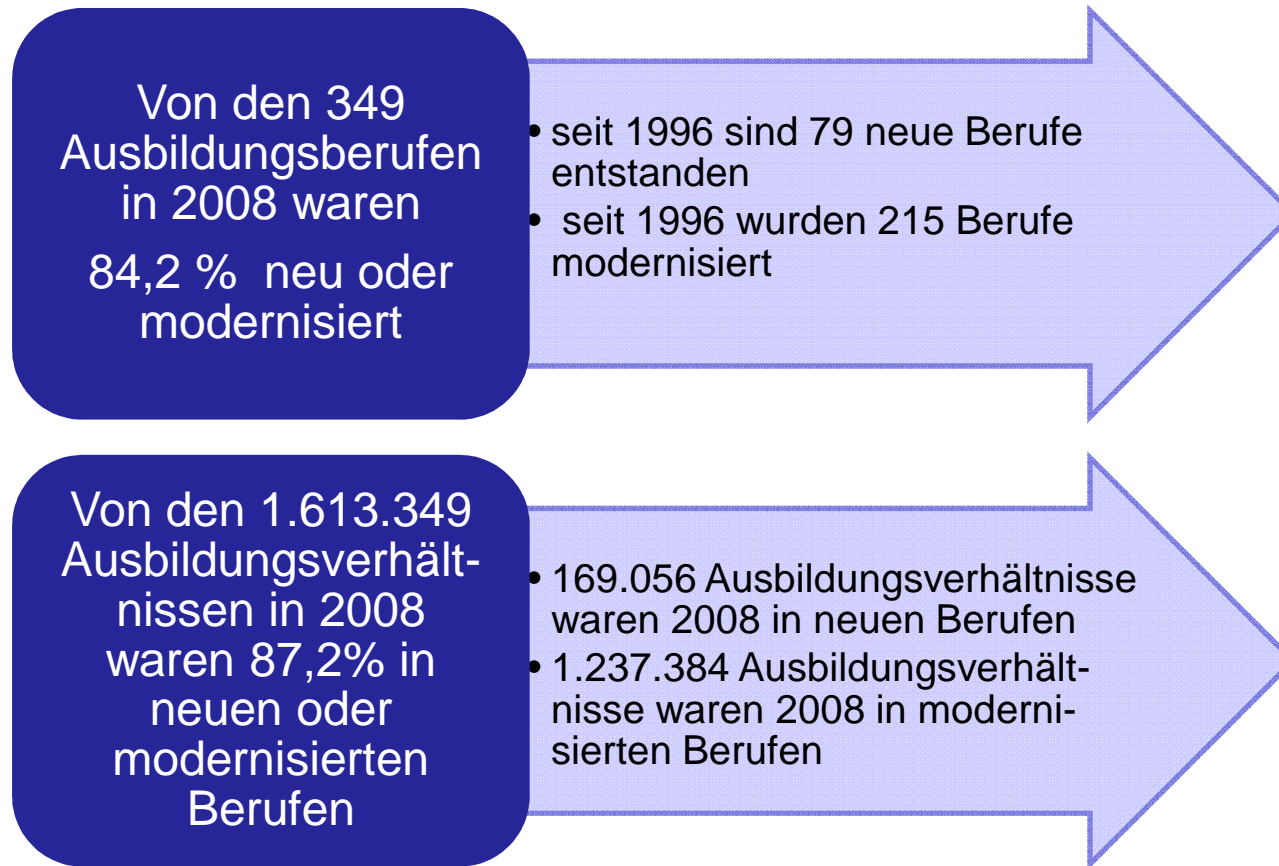
2010: 523 (9 Hw)
davon 4 weiblich

Quelle: BIBB, 2011



Ausgangslage

2008 absolvierten insgesamt nur noch 13% aller Auszubildenden ihre Ausbildung in „alten Berufen“ (= 55 Berufe)





Ziel der Überführung in Dauerrecht

Es sollen ein Beruf entstehen,

- der ein zukunftsorientiertes Qualifikationsprofil beinhaltet,
- der Bedarfe entsprechender Tätigkeitsfelder abdeckt
- und der berufliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten bietet.



Was steckt in dem neuen Beruf?

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

- Struktur der Ausbildung: Monoberuf
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Prüfungsform: Zwischen- und Abschlussprüfung
- Arbeitsgebiet: Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice arbeiten in Unternehmen des Küchen- und Möbelhandels sowie Möbelspeditionen. Sie sind meist bei Kunden im Wohn- und Geschäftsbereich tätig.



Was steckt in dem neuen Beruf?

- Die Qualifikationsprofile sind den aktuellen Anforderungen angepasst.
- Die Inhalte sind handlungsorientiert formuliert und prozessorientiert aufgebaut (Zusammenhangswissen)
- Die Inhalte sind so formuliert, dass die Ausbildung in den entsprechenden Bereichen erfolgen kann.
- Die Prüfungen sind anspruchsvoll.
- Die Schule hat sich ebenfalls den modernen Inhalten angepasst.



Was steckt in dem neuen Beruf?

Prüfungsstruktur

Zwischenprüfung

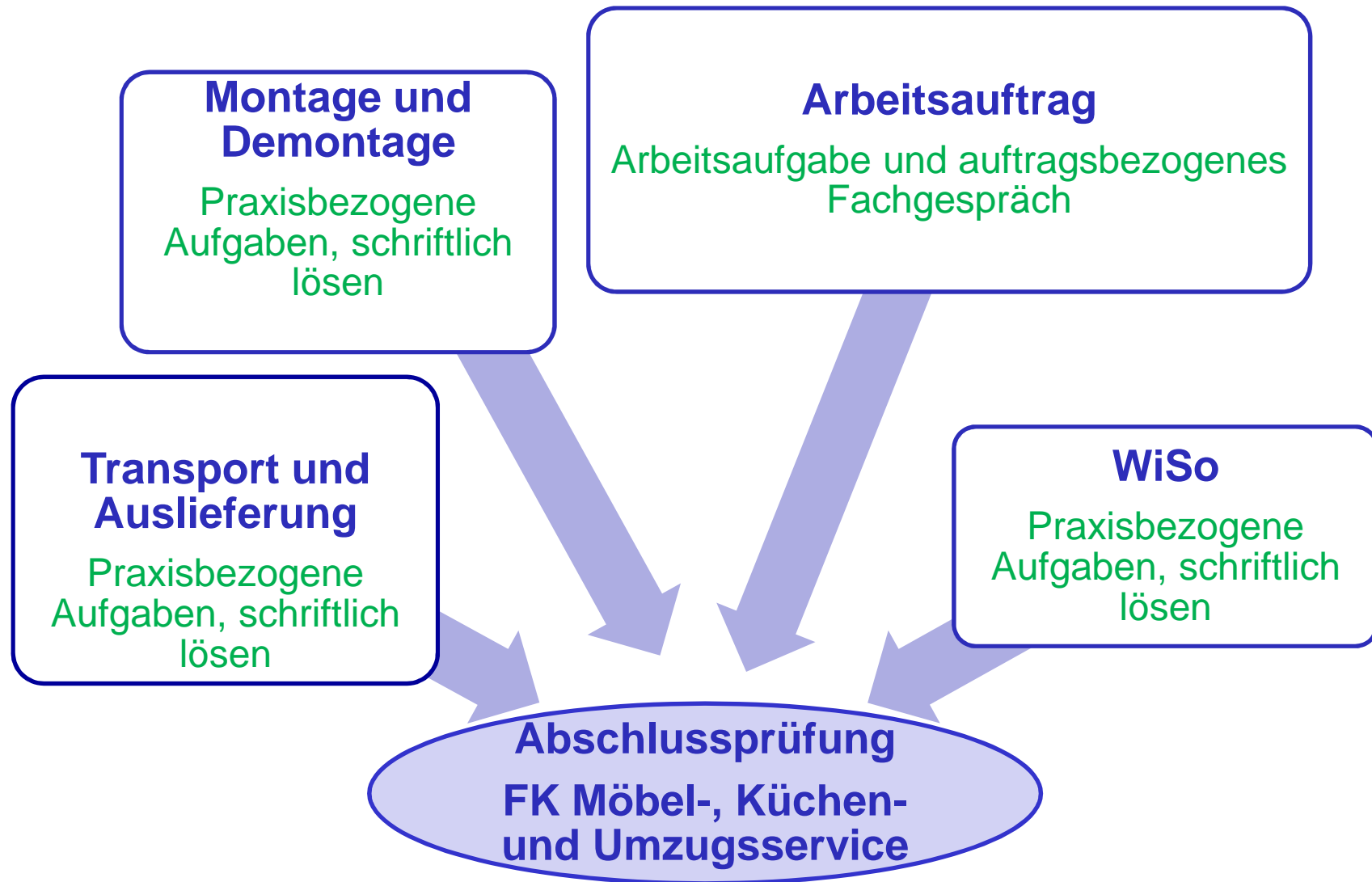
- Vor Ende des zweiten Ausbildungsjahres:
praktischer Teil und situatives
Fachgespräch

Abschlussprüfung

- Praktischer und schriftlicher Teil



Was steckt in dem neuen Beruf?





Evaluierung

- Stichprobengröße
- Befragungsergebnisse



Stichprobengröße

Ausbildungsbetriebe

Rund 260 Ausbildungsbetriebe (2006)

Antworten von
48 Ausbildungsbetrieben (davon 3 Bildungsträger)
aus 8 Bundesländern bzw. 27 Kammerbezirken)

Fragebogeneinsatz 250, Fragebogenrücklauf 49
Rücklaufquote 20%

N=47	1 bis 9 Beschäftigte %	10 bis 19 Beschäftigte %	20 bis 49 Beschäftigte %	50 und mehr Beschäftigte %
Betriebsgröße (2-800 Beschäftigte)	25	26	24	23

17 Befragte sind Mitglieder in einem Prüfungsausschuss
1-20 Auszubildende je Betrieb

Quelle: BIBB, Stand: 1.09.2009



Stichprobengröße

Auszubildende

464 Auszubildende (2006)

Antworten von 111 Auszubildenden aus 6 Bundesländern, davon
Auszubildende in Betrieben mit

Möbelservice (5)

Küchenservice (15)

Umzugsservice (25)

Möbel- und Küchenservice (29)

Möbel- und Umzugsservice (5)

Küchen- und Umzugsservice (2)

Möbel-, Küchen und Umzugsservice (7)

Möbelservice und Sonstiges (1)

Küchenservice und Sonstiges (3)

Möbel- und Küchenservice und Sonstiges (8)

Umzugsservice und Sonstiges (5)

Möbel-, Küchen- und Umzugsservice und Sonstiges (5)

Fragebogeneinsatz 500, Fragebogenrücklauf 111

Rücklaufquote 22%

Quelle: BIBB, Stand: 1.09.2009



Stichprobengröße

Berufsschulen:

Geschätzte 30 Berufsschulen

Antworten von 5 Lehrkräften (aus 5 Berufsschulen)
aus 4 Bundesländern

Fragebogeneinsatz 100
Fragebogenrücklauf 5
Rücklaufquote 5%

Quelle: BIBB, Stand: 1.09.2009



Stichprobengröße

Industrie- und Handelskammern:

Auszubildende im Jahr 2006

in 65 Industrie- und Handelskammern und 4 Handwerkskammern
gemeldet.

Antworten von 22 Industrie und Handelskammern (aus 9 Bundesländern)

Fragebogeneinsatz 70

Fragebogenrücklauf 22

Rücklaufquote 32%

Quelle: BIBB, Stand: 1.09.2009



Befragungsergebnisse

Sind die vorgesehenen Zeitrichtwerte für die Vermittlung der Ausbildungsinhalte ausreichend?



Quelle: BIBB, Stand: 1.09.2009



Befragungsergebnisse

Bildeten die Prüfungsinhalte die vermittelten Ausbildungsinhalte ab?

	In der Zwischenprüfung (in %)			In der Abschlussprüfung (in %)		
	es bestand eine gute Übereinstimmung	die Prüfungsaufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	keine Angaben möglich	es bestand eine gute Übereinstimmung	die Prüfungsaufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	keine Angaben möglich
Betriebe (N-ZP = 48; N-AP = 45)	71	6	23	44	20	36
Berufsschulen (N-ZP = 5; N-AP = 4)	80	20	0	75	25	0

Quelle: BIBB, Stand: 1.09.2009



Befragungsergebnisse

Betriebe

Die Abstimmung zwischen schulischer und betrieblicher Ausbildung verläuft überwiegend reibungslos (N=47)

Ja 87%; Nein 13%

Berufsschulen

Die Abstimmung zwischen schulischer und betrieblicher Ausbildung verläuft überwiegend reibungslos (N=5)

Ja 80%; Nein 20%

Acht genannte Probleme:

- keine Bereitstellung von Werkzeugen und Materialien für die Azubis durch die Betriebe
- Berichtsheft, praktische Umsetzbarkeit der Lerninhalte
- Blockunterricht entfernt zu lange von der Praxis
- ein monatlicher Zwischenbericht der Schule wäre hilfreich
- Mathematik, Logistik, Deutsch und Englisch fehlten in der Schule
- Nie Rückfragen der Schule, angekündigter Besuch des Klassenlehrers fand nicht statt
- Schlechte, zu späte Information über feststehende Schultage
- zu niedriges Niveau

Quelle: BIBB, Stand: 1.09.2009



Befragungsergebnisse

Zusatzqualifikationen

Auszubildende (N=48)	Ausbilder (N=25)
36 Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten	6 Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
14 Wasseranschlüsse	5 Führerschein
11 Montageschulungen	4 Staplerschein
9 TSM 1 und/oder 2	3 Wasseranschlüsse
8 Packerlehrgang	3 TSM 1 und/oder 2
4 Oberflächenbehandlung	2 Montageschulungen
2 Ladungssicherungsschein	2 Packerlehrgang
1 Gas- Lüftungsbau	2 Oberflächenbehandlung
1 Staplerschein	7 Sonstige
1 Führerschein	
7 Sonstige	

Quelle: BIBB, Stand: 1.09.2009



Befragungsergebnisse

Weitere Ergebnisse

- Die antwortenden Ausbildungsbetriebe hatten zum Befragungszeitpunkt zusammen 185 Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsjahren.
- 41 antwortenden Ausbildungsbetriebe hatten zur Abschlussprüfung 2009 zusammen 63 Auszubildende angemeldet.
- In 4 Betrieben wurden Holzverarbeiter, Möbelschreiner oder Tischler durch Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice ersetzt.
- 38 befragte Betriebe (79%) wollen auch künftig in diesem Beruf ausbilden.
- 33 Auszubildende werden in 22 Betrieben übernommen, 26 Betriebe sind im Hinblick auf die Übernahme noch unsicher.
- Für rund 2/3 der Auszubildenden entsprach die Ausbildung ihren Erwartungen, jedoch für rund 1/3 nicht.
- Negative Aussagen zu ihrer Ausbildung machten 37 Auszubildende (Themen: „Packesel“ und Berufsschule).
- 72% der antwortenden Auszubildenden sind der Meinung, dass ihnen die Qualifikationen vermittelt worden sind, die sie für ihren künftigen Beruf brauchen.
- 44% der Befragten werden nach der Ausbildung vom Betrieb übernommen.
- 56% der Auszubildenden wollen auch künftig in diesem Beruf arbeiten, 27% sind noch unentschlossen und 17% werden diesen Beruf aufgeben.
- Probleme bei der Einführung des neuen Berufes wurden von rund einem Drittel der antwortenden Kammern angegeben. Diese betrafen die bereits bekannten Themenfelder wie beispielsweise Elektrokurse sowie Fragen der Beschulung und der Ausbildungsmöglichkeiten in einzelnen Betrieben.

Quelle: BIBB, Stand: 1.09.2009



Befragungsergebnisse

Weiterbildung

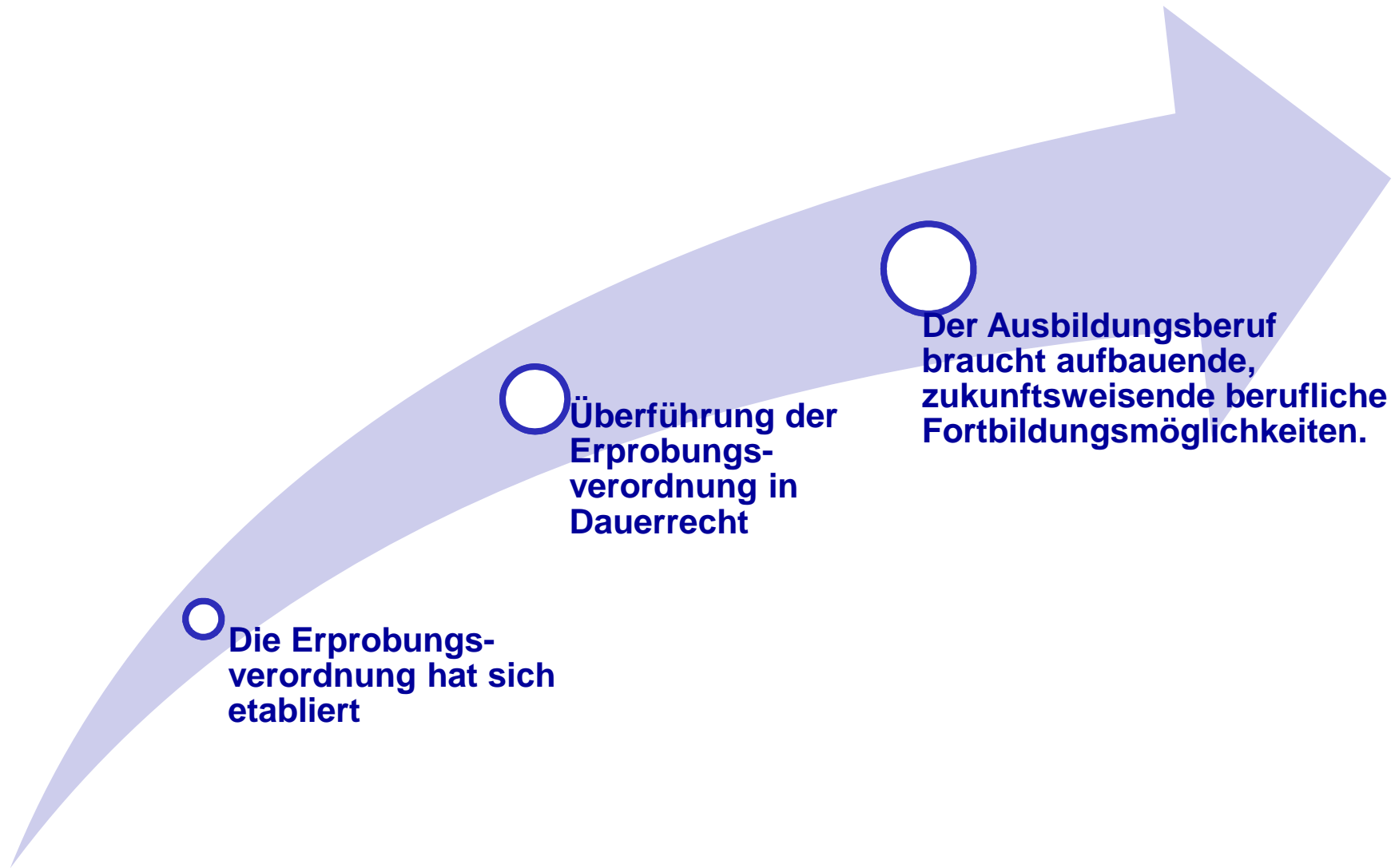
**Diese Ausbildung ist Basis für eine mögliche Weiterbildung ?
(Betriebe; N=48)**

Ja	Nein	noch unklar	keine Angabe
20	1	22	5

Ausbildung an Maschinen,
Berufskraftfahrer,
kaufmännischer Beruf im Speditionswesen,
Disponent,
Hausmeister,
Holztechniker,
Kundendienstsachbearbeiter,
Verkäufer für Küchen & Möbel,
Lager und Logistik,
Elektriker,
holzverarbeitende Berufe,
Montageleitung,
Ausbilder,
Selbständigkeit,
Meister,
Tischler,
Gas- und Wasserinstallateur,
Küchenbauer.

18 Vorschläge aus Betrieben
für mögliche Weiterbildung

Quelle: BIBB, Stand: 1.09.2009





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

weitere Fragen gerne an:

*Torben Padur
Bundesinstitut für Berufsbildung (www.bibb.de)
Arbeitsbereich 4.3
Padur@bibb.de*